

# Der Gesellschafter.

Neu- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

92. Jahrgang.

Einziges-Geblät:  
für die einseit. Seite aus  
gemähliger Schrift oben  
deren Raum bei einm.  
Einrückung 12 Pfg.  
bei mehrmaliger  
entprechend Rabatt.

Verlagsred. Dr.  
Vollst. Red. Dr.  
5113 Stuttgart.

70.

Samstag, den 23. März

1918.

**Die Beute des ersten Großkampftages der deutschen Westoffensive: 16000 Gefangene und 200 Geschütze.**

## Der Weltkrieg.

**Bericht der deutschen Heeresleitung.**

Großes Hauptquartier, 22. März. Umf. W.F. Preßb. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz: Offense wurde von See her beschossen.

In Belgien und Französisch-Flandern hielt harter Feuerkampf an. Mehrfach drangen Erkundungsabteilungen in die feindlichen Linien ein.

Von südlich Arras bis La Fere griffen wir englische Stellungen an. Nach starker Feuerwirkung unserer Artillerie und Minenwerfer stürmte unsere Infanterie in breiten Abschnitten vor und nahm überall die ersten feindlichen Linien.

Zwischen La Fere und Soissons, zu beiden Seiten von Reims und der Champagne nahm der Feuerkampf an Stärke zu. Sturmabteilungen brachten in vielen Abschnitten Gefangene ein.

Heeresgruppen v. Gallwitz u. Herzog Albrecht: Unsere Artillerie setzte die Verstärkung der feindl. Infanteriestellungen und Batterien vor Verdun fort. Auch an der loth. Front war die Artillerieaktivität vielfach gesteigert.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Seefrieg.

**Das Februar-Ergebnis des Landboottkrieges.**

Berlin, 21. März. W.F.

Im Monat Februar sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte unter Hinzurechnung des in den bisherigen Monatsberichten noch nicht verrechneten Teiles der von Hilfskreuzer „Wolf“ erzielten Erfolge insgesamt **680 000 Bruttoregistertonnen**

des für unsere Feinde nutzbaren Handelsflottenraums vernichtet worden. Damit beläuft sich das Gesamtergebnis der Vernichtung seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges auf

**insgesamt 10 270 000 Bruttoregistertonnen.**

Durch die kriegerischen Maßnahmen der Mittelmächte ist der unseren Feinden zur Verfügung stehende Welt-Handelsflottenraum seit Kriegsbeginn bis zum 31. Januar 1918 um rund 15 100 000 Bruttoregistertonnen vermindert worden. Hiervon entfallen rund 9 400 000 Bruttoregistertonnen auf die englische Handelsflotte.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

**23 000 Bruttoregistertonnen versenkt.**

Berlin, 21. März. W.F.

Amlich wird mitgeteilt: Im Sperrgebiet des Mittelmeeres wurden 7 beladene Dampfer, die sämtlich gesichert und zum größten Teil bewaffnet waren, sowie 6 Segler, gesunken etwa 23 000 B.R.T., versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Zum Beginn der Westoffensive.

Der Winter des vierten Kriegsjahres ist verstrichen, ohne daß es der Politik gelungen wäre, den Ausgang aus dem Labrynth des Krieges zu finden. Die deutschen Feldherren schickten sich an, die Feinde durch das geöffnete Tor des Friedens hindurchzupressen. Das Schwert soll den Weg zeigen — so ist es der Wille unserer Feinde. Wir wünschten uns den Frieden; nun aber, da wir den neuen Krieg haben, wünschen wir mit allen Kräften den Sieg in diesemurchführbaren Ringen, das mit dem Frühling des Jahres 1918 begonnen hat. Möge es dem Schwert gelingen, uns das glückliche Ende zu erschaffen, möge es dem deutschen Heer dergestalt sein, den Kriegs-

willen unserer Feinde so rasch und so gründlich zu brechen, als dies nur denkbar ist.

Die Nachricht von der Artillerieoffensive in breiter Front auf dem westlichen Kriegsschauplatz wirkte wie der erste Blitz in einer schwülen Gewitternacht. Die allgemeine Spannung, die seit Monatsfrist einen fast unerträglichen Grad erreicht hatte, wird trotz der schmerzlichen Ausflüchte auf ein ungeheures, blutiges Klagen, eine gewisse Erleichterung empfanden. Viele unserer Friedensapostel hatten noch gehofft, vor Beginn der Schlacht würde doch noch ein Angebot der Feinde eintreffen. Die letzte Rede des Reichskanzlers ließ deutlich erkennen, daß auch die Regierung sich vor der Tatsache gewehrt hatte, nur das Schwert könne noch sprechen. Das deutsche Volk wird die Offensive mit lebhaftem Interesse verfolgen, denn nun sind wir in den Endkampf um den allgemeinen Frieden eingetreten, um die Sicherung der Früchte, die aus dem dreieinhalbjährigen Krieg durch die Kraft unseres Heeres aus in den Schoß gefallen sind. Der Zweikampf England-Deutschland hat begonnen, um unsere künftige Stellung in der Welt, darum, ob die Angelsachsen weiterhin der Welt den Frieden verkümmern sollen.

## Wechsel im württembergischen Ministerium.

Ueber die vor kurzem angekündigten Veränderungen im Ministerium des Innern sowie über einen seiner nicht vermittelten Wechsel im Kultusministerium veröffentlicht der Staatsanzeiger folgende amtliche Mitteilung.

Der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens Dr. v. Habermaas wurde seiner Bitte entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienste von der Leitung des Ministeriums des Kirchen und Schulwesens enthoben und in den bleibenden Ruhestand versetzt. Staatsminister des Innern Dr. v. Fleischhauer wurde unter Enthebung von dem Amt als Staatsminister des Innern mit der Leitung des Ministeriums des Kirchen und Schulwesens betraut und der Ministerialdirektor und stellv. Beauftragte zum Bundesrat Dr. v. Köhler zum Staatsminister des Innern ernannt.

Das Revirement in dieser Form bedeutet eine außerordentliche Überraschung, vermutlich für die Beteiligten selbst. Diese Lösung dürfte kaum schon beschlossene Sache gewesen sein zu dem Zeitpunkt, da das bevorstehende Ausscheiden Dr. v. Fleischhauers aus dem Ministerium des Innern in der Öffentlichkeit durch die Schwäbische Tagewacht bekannt wurde, die übrigens auch diesmal wieder die Bekundung zuerst veröffentlichte konnte und so ihren bewährten Ruf als „kleiner Staatsanzeiger“ aufs neue bestätigt hat.

Der Rücktritt Dr. v. Habermaas kommt unter die besten Umständen etwas unerwartet, wenn man auch annehmen konnte, daß er wohl ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen, nicht mehr allzu lange im Amt bleiben werde.

Mit dem nochmaligen Eintritt des Staatsministers Dr. v. Fleischhauer ins Kultusministerium, dessen Leitung er 1912 an seinen nunmehrigen Vorgänger abgegeben hatte, hat aber kaum jemand gerechnet; vielleicht ist er damit zu erklären, daß nach dem neuerdings eingegangenen Entlassungsgesuch des Herrn v. Habermaas der gleichzeitige Wechsel zweier Staatsminister noch zu empfindlich fühlbar geworden wäre. So wird sich Dr. v. Fleischhauer wohl haben bewegen lassen, wenigstens das Kultusministerium wieder zu übernehmen. Mit lebhafter Freude wird es begrüßt werden, das die vielbewährte Kraft Herrn v. Fleischhauers nun doch dem Lande erhalten bleibt. W.F.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu dem Wechsel im württembergischen Ministerium: Dr. v. Fleischhauer war als Nachfolger Weizsächers Kultusminister, dann als Nachfolger Fischer als Minister des Innern. Er hatte als Kultusminister den Erfolg, die so lange umstrittene Volksschulreform im Landtag vorzubringen und in der Praxis einzuführen. In der Kriegszeit hatte er als Minister des Innern wohl den arbeits und verantwortungsreichsten Teil der Regierungsgeschäfte zu verwalten. Er erreichte die immerhin erträglichen Erträge ungewöhnliche in Württemberg. Bismarck-Selbstbiographie entzifferte er

auf allen Gebieten der Kriegsozialpolitik. Sein Nachfolger Dr. v. Köhler genießt den Ruf als besonders tüchtiger und befähigter Mann. Er hatte namentlich auf dem Gebiete der Gewerbepolitik und des Versicherungswesens zu arbeiten. Auch im Bundesrat war er besonders mit Gewerbe und sozialpolitischen Aufgaben betraut. Im Kriege wurde er als Chef der Zivilverwaltung zum Generalgouverneur v. Belder berufen.

## Aus dem Hauptauschuß des Reichstags.

Berlin, 21. März. W.F.

Der Hauptauschuß des Reichstags genehmigte heute noch längerer Aussprache den Friedensvertrag mit Rußland, sodann den Schiffsverkehrsvertrag des Schiffsprotokolls und nahm zu dem deutsch-russischen Zollvertrag einen gemeinsamen Antrag der Parteien an, bei den weiteren Verhandlungen mit der Großrussischen Republik auf eine Sicherung der bestehenden, durch das langjährige Zahlungsoverloht entwerteten deutschen Forderungen durch Übernahme einer Ausfallsbürgschaft hinzuwirken gegen Zuspätkommen der Gegenseitigkeit seitens des Russischen Reiches.

Der Hauptauschuß des Reichstags hat den Antrag der Unabh. Sozialisten, die Kolonialinseln zu räumen und sich nicht in die inneren Angelegenheiten Finnlands zu mischen, weder durch Truppenabteilungen noch durch Waffenlieferungen, mit 12 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Unterstaatssekretär Freiherr von dem Busche äußerte sich über die künftige Gestaltung Estlands und Livlands, die Behandlung russischen Staatseigentums in den besetzten Gebieten, die Grenzen der Ukraine, die Kämpfe in der Ukraine und über die Expedition nach Kalend, welches letztere nicht länger als unbedingt notwendig ausgedehnt werden soll. In Finnland müssen noch weitere Kämpfe gegen bolschewistische Banden geführt werden, die noch in letzter Zeit Inzug und Panzerautomobile aus Petersburg erhielten. In der Ukraine müsse ebenfalls noch gegen die Banden, nicht gegen Bauern, gekämpft werden. Die Zurückziehung auch jüdischer Händler zum Warenmarkt in der Ukraine sei in Aussicht genommen. Ob in Moskau auch der Friedensvertrag mit der Ukraine beschlossen wurde, sei hier noch nicht bekannt.

Der Hauptauschuß des Reichstags nahm bei der Beratung des deutsch-russischen Zusatzvertrages eine gemeinsame Entschließung an, wonach beim Austausch der Ratifikationsurkunden über den deutsch-russischen Friedensvertrag eine Übereinstimmung zwischen den Vertragsschließenden darüber herbeizuführen ist, daß Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung eines Schiedsgericht unterbreitet werden und daß in die künftigen Friedensverträge die Schiedsgerichtsklausel aufgenommen werde. Der russische Freundschaftsvertrag wurde genehmigt. Ein sozialdemokratischer Antrag, beim Abschluß der künftigen Friedensverträge dahin zu wirken, daß Vereinbarungen über eine Mindestforderung auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes und der sozialen Versicherung zwischen den vertragsschließenden Staaten herbeizuführen werden sollen wurde einstimmig angenommen. Eine konservative Entschließung, bei den künftigen Friedensverträgen die Zahlung von Kriegsschuldungen auszubedingen, und die Mittel zur Fürsorge für die heimkehrenden Krieger, für eine ausreichende Ausgestaltung des Rechtswesens für die Kriegsbekämpften und Hinterbliebenen, sowie für den Ersatz wirtschaftlicher Schäden zu schaffen, wurde nach kurzer Aussprache mit dem Vorbehalt, die Entschließung in anderer Fassung in der Vollversammlung wieder einzubringen, einstimmig zurückgezogen. Damit wurden die Verhandlungen des Hauptauschusses vor der Osterpause erledigt. Nächste Sitzung am 16. April: Marinestat.

## Tagesneuigkeiten.

**Der Donauverkehr gesichert.**

Wien, 22. März. W.F.

Die „Neue Freie Presse“ meldet: Nach hier eingetroffenen Berichten ist die untere Donau bis Sulina frei

# Wo?

Bei jedem Bankier, jeder Bank, Sparkasse, Postanstalt, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft werden Kriegsanleihezeichnungen entgegengenommen!





gestern minenrei und die Donauflotte, die die Wasserstraße für unsere Schifffahrt freilegte, hat das letzte Stück gesäubert. Hiermit ist der Wasserweg nach der Ukraine schiffbar. Das ist das Verdienst der österreich-ungarischen Donauflotte, die seit den ersten Stunden des Krieges an die Aktion trat und nun auch die große Wasserstraße für die Einfuhr der ukrainischen Produkte nach Mitteleuropa bereitgestellt hat.

#### Kiew unter deutscher Militärverwaltung.

Wien, 22. März. WTB. Das Ukrainische Bureau meldet aus Lemberg, aus Kiew werde berichtet, daß zum Stadtkommandanten von Kiew der deutsche Oberst von Leobinsky ernannt worden sei.

#### Die Anarchistenwirtschaft in Rußland.

Amsterdam, 22. März. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ meldet, daß demobilisierte Soldaten in den Städten Sankt Petersburg (?) eine wahre Schänderei angerichtet haben. Es sollen 500 Personen der besseren Stände ermordet worden sein. Demselben Korrespondenten zufolge wurden 12 Mitglieder der Familie Romanow, darunter der Großfürst Michailowitsch, von dem Befehl, dem zufolge die früheren Mitglieder der Dynastie in entlegenen Gegenden des inneren Rußlands verbannt werden, betroffen. Die meisten Verbannenen sind vollständig mittellos.

#### Anerkennung des Friedensvertrags mit der Ukraine.

Kiew, 22. März. WTB. Die Kleine Rada hat der Ratifikation des Friedensvertrages zwischen Deutschland und der Ukraine mit großer Mehrheit zugestimmt.

#### Ausweisung der Exulanten aus der Ukraine.

Berlin, 22. März. WTB. Ein Zirkular des Ministers des Innern der Ukraine fordert die französischen, englischen und belgischen Exulanten, die in Kiew und Umgebung verblieben sind, zum Verlassen der Ukraine auf.

#### Unruhen in Indien.

Amsterdam, 22. März. WTB. Nach englischen Meldungen gibt das Indische Amt bekannt, daß in Beludschistan Unruhen ausgebrochen sind und Maßregeln gegen die Rait-Sittamen getroffen werden mußten. Englische Flieger warfen zweimal Bomben auf das Lager dieser Sittamen.

#### Der Anzug aus Petersburg.

Berlin, 21. März. WTB. Reuters meldet: Der chinesische Gesandte und der japanische Botschafter in Petersburg sind mit einer Anzahl von Amerikanern, Japanern und Chinesen an der Mandchurischen Grenze angekommen. Sie wurden unter dem Geleit der Roten Garde nach der chinesischen Grenze gebracht.

#### Der russische Friedensbote.

Berlin, 21. März. WTB. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: Im Auftrag des Volkskommissariats für auswärtige Angelegenheiten überreichte heute im Auswärtigen Amt Herr Petrow, Vorsitzender des Kommissariats für auswärtige Angelegenheiten im Soosjet, eine offizielle schriftliche Mitteilung darüber, daß der Friedensvertrag von Brest-Litowsk am 14. März von der außerordentlichen allrussischen Versammlung der Arbeiter-, Soldaten-, Bauern- und Kosakenrepräsentanten in Moskau ratifiziert worden ist.

#### Amerikanische Kriegshöhe in Rußland.

Moskau, 22. März. WTB. Die Petersburger Telegrammen-Agentur meldet: Auf eine Anfrage, ob infolge der Ratifizierung des Friedens mit Deutschland durch den Kongreß des Soosjets das ameri-

kanische Konsulat Rußland verlassen werde, gab der Botschafter Francis folgende Erklärung ab: Ich werde Rußland nicht verlassen, bis ich durch Gewalt dazu gezwungen werde. Die amerikanische Regierung und das amerikanische Volk hat zu viel Teilnahme für das Wohlergehen des russischen Volkes, als daß sie Rußland an Deutschland ausliefern würde. Amerika interessiert sich aufrichtig für die Freiheit des russischen Volkes und wird sein Möglichstes tun, um die wahren Interessen des Landes zu schützen. Wenn das tapfere und waterlandliebende russische Volk für den Augenblick politische Streikigkeiten beiseite legt und entschlossen und tatkräftig handelt, wird es den Feind aus seinem Gebiete vertreiben und bis Ende 1918 einen dauerhaften Frieden für sich und die ganze Welt sichern können. Keine Regierung betrachtet noch immer Amerika als den Verbündeten des russischen Volkes, und wir sind bereit, eine jede Regierung zu unterstützen, die aufrichtig einen kräftigen Widerstand gegen den deutschen Einfall einrichtet wird.

#### Günstige Ergebnisse des ersten Zeichnungstages.

Frankfurt a. M., 22. März. Die „Frankf. Ztg.“ teilt mit: Die Summe der uns bis heute schon gemeldeten Kriegsanleihezeichnungen hat die erste Milliarde schon weit überschritten. Das Blatt zählt bereits 1180 Millionen. Bei der 7. Kriegsanleihe waren nach dem 3. Zeichnungstag erst 619 Millionen eingegangen.

#### Die Beschlagnahme der holländischen Schiffe.

Washington 21. März. WTB. Reuters meldet: Der Präsident hat eine Erklärung erlassen, in der er zur Beschlagnahme der holländischen Schiffe in amerikanischen Häfen Mittwoch nachts ermächtigt. Der Schritt wurde getan, nachdem das Kriegshandelsamt erfahren hatte, daß Holland das amerikanische Ultimatum, die Schiffe auszuliefern, abgelehnt habe.

#### Washington, 21. März. WTB.

„Central News“ schreiben: Am Mittwochabend hat der Marineminister Daniels gemäß der Proklamation des Präsidenten Wilson den Schiffahrtsbehörden in sämtlichen amerikanischen Häfen befohlen, die dort liegenden niederländischen Schiffe zu beschlagnahmen. Präsident Wilson hat den Wunsch ausgesprochen, daß die Interessen Hollands und der holländischen Untertanen in jeder Beziehung berücksichtigt werden sollen. Wilson erklärte, daß die Vereinigten Staaten, wenn sie in dieser Krise von dem Rechte, aber den in amerikanischen Gebieten befindliche fremde Eigentum Kontrolle auszuüben, Gebrauch machen, gegenüber Holland nicht ungerecht handeln und daß die Art, wie von diesem Rechte Gebrauch gemacht werde, ein Beweis dafür sei, wie ernst die Freundschaft, die die Vereinigten Staaten für Holland hegen, aufgestellt werde.

#### Washington, 21. März. WTB.

Reuters meldet: Der Marineminister Daniels hat mitgeteilt, daß der Befehl, die holländischen Schiffe zu übernehmen, gestern Abend 7 Uhr in Kraft getreten ist. Ein Teil der holländischen Mannschaften wird auf den Schiffen beschäftigt werden. Andere werden, wenn sie es wünschen, in Amerika gehalten werden und von der amerikanischen Regierung ihren Lohn ausbezahlt bekommen. Die Seeleute, die nach Holland zurückkehren wünschen, werden so rasch wie möglich dorthin befördert werden.

#### New York, 21. März. WTB.

Reuters meldet: Reservemannschaften der Kriegsmarine haben auf Befehl der Washingtoner Regierung gestern Abend 88 holländische Schiffe übernommen. Die holländischen Kapitäne haben, da sie seit mehreren Tagen auf ein solches Vorgehen vorbereitet waren, nicht protestiert.

### Zum Palmsonntag.

ep. Wir treten wieder in die Woche ein, die uns mit besonderem Ernste einladet, uns zu sammeln unter dem Kreuz auf Golgatha. Gequält sei uns der, der am Fluchholz für uns gelitten und uns den Sieg erkauft hat. Vom Kreuz herab will er mit uns reden. Auch durch all den Kriegslärm hindurch will er sich uns vernnehmlich machen. Und vielleicht das Zeitgewähreste, was er uns zu sagen hat, ist gleich das erste Wort, das über seine Lippen kommt, wie er so angezogen dahinget. Dieses erste Wort gilt nicht ihm selbst. Es gilt auch nicht etwa seinen Angehörigen und Freunden. Es gilt den Arhebern seines Todes, seinen Feinden. Aber nicht, daß er ihnen Gottes Gericht androhen oder auch nur Vorwürfe machen würde. Nein, er steht für sie ein, er entschuldigt sie, er bittet für sie; „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Alle, die zu seinem Tod zusammengeschlossen haben, umfaßt seine Fürsprache. Aber wiegt denn ihre Schuld so leicht, daß sie so leichtlich entschuldigt und vergeben werden kann? Festes weiß klarer als wir: sie haben das göttliche Recht mit Sünden getreten, das göttliche Gericht aufs freche herausgefordert. Eben deswegen ist's ihm für die Urheber des an ihm geschehenden Frevels so bange, und darum steht er zum Vater; „Vergib ihnen!“ So, er fühlt sich gedrungen, seine Bitte noch zu begründen. Das Unrecht, das jetzt geschieht, könnte ja auch so schwer sein, daß eine Vergeltung nach den Rechten der göttlichen Gerechtigkeit ausgeschlossen wäre, daß das Gericht nicht mehr aufgehoben werden könnte. Nein, soweit ist es noch nicht: „Sie

wissen nicht, was sie tun.“ Blindlings folgen sie blinden Führern. Wo aber Irrtum ist, Unwissenheit, Verblendung, da ist noch Erkenntnis der Sünde, Umkehr möglich; da kann und will Gott vergeben.

Welch unerhöpliche Quelle des Trostes und der Hoffnung mag dies eine Hillauswort einem so feurigen Patrioten wie dem Apostel Paulus gewesen sein, wenn er wieder und wieder die schmerzliche Erfahrung machen mußte, wie sein Volk seinem Herrn feind war. Wir denken an unser Volk. Je lieber wir es haben, desto deutlicher sehen wir die tiefen Schatten in unserem Volksleben, desto tiefer leiden wir unter den Sünden unseres Volkes. Freilich, wir sind überzeugt: auch sie wissen nicht, was sie tun. Aber gilt's dann nicht auch den Feinden Christi in unserem Volk: „Vater vergib ihnen?“ So wir ahnen nicht, was diese treue Fürsprache in der gegenwärtigen Zeit für unser geliebtes Volk bedeutet. Im Vertrauen auf sie können auch wir selber für unser Volk einstehen in unerwählter Fürsprache — wie nötig werden wir sie in den nächsten Wochen aufs neue haben! Und wenn wir unter diese Fürsprache uns flüchten in den schweren Stunden, da die Sorge um unser Volk uns zu Boden drücken will, dann können wir uns wieder anrufen und neuen Mut lassen.

Aber wenn die Fürbitte Jesu solche Kraft hat, umspannt sie dann nicht auch die, die jetzt unser und unseres Volkes Feinde sind? Wohl ist es uns, als müßten wir dem Herrn ins Wort fallen: Für sie darfst du nicht bitten. Sie haben eine entsetzliche Blutschuld auf sich geladen, die dieses Weltblutbad angerichtet haben mit jähem Jenseits wie Raubtaschen, mit Freiwildt wie Herodes, mit Rechtsverletzung wie Pilatus; sie haben Gottes Gericht über sich herauf beschworen. Aber wer hat sich selbst und

#### London, 22. März. WTB.

„Daily Mail“ erzählt aus Washington: Das Schiffahrtsgesetz hat befohlen, einen Teil des niederländischen Schiffsraums zur Verladung von Lebensmitteln zu benützen. Es hat außerdem angeordnet, daß Weizen, in Säcken verpackt, in den Kajüten und Kabinen, sowie in jedem nicht benutzten Teil der früheren Passagierdampfer untergebracht werden soll.

#### Amsterdam, 22. März. WTB.

Der Amsterdamer Vertreter des WTB erzählt aus Haager parlamentarischen Kreisen, das auf Grund der Londoner Rede Eivorennehmen darüber berichte, daß die in Holland befindlichen holländischen Schiffe durch das Ultimatum der Entente unberührt bleiben und nur der im Ausland befindliche Schiffsraum von den Forderungen der allierten Regierungen betroffen werde. Die dem Vertreter des „Allgemeinen Handelsabts“ vom Unterstaatssekretär von dem Botschafter abgegebene Erklärung über Deutschlands Stellungnahme zur Frage des holländischen Schiffsraumes in Holland und der etwaigen Ermöglichung der Versorgung Hollands durch einen Pendlerverkehr dieser Schiffe hat beruhigend gewirkt.

### Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 23. März 1918.

\* **Ordensverleihung.** In Anerkennung der Verdienste um die Werbereitigkeit für die Kriegsanleihe haben das Preuß. Verdienstkreuz für Kriegsdienst erhalten die Herren Landgerichtsrat Ullrich, Oberpräzeptor Nagel und Volkskulturredakteur Bacheler von hier, sowie Volkskulturredakteur Fetter von Altensteig. Wir gratulieren!

#### Und dem übrigen Stadtkreis.

x **Calw.** Der Kirchenangelegenheiten Calw veranstaltet am Karfreitag nachm. 1/2 6 Uhr in der dortigen Stadtkirche unter Mitwirkung des Herrn Konzertsängers F. Haas-Wiesbaden und eines aus eigenen Kräften und Mitgliedern der Garnisonmusik Stuttgart bestehenden Orchesters ein Konzert, dessen Vortragsfolge u. a. eine Reihe der schönsten Choräle und Arien aus der Mattheus- und Johannespassion und einen Psalm für Frauenchor, Orchester und Orgel von H. Schütz des bedeutendsten Vorgängers von J. S. Bach bringt. Die Leitung liegt in den Händen von Hauptlehrer Richard Calw. Mit Rücksicht auf die auswärtigen Gäste wurde die Zeit so festgesetzt, daß der Abendzug gut erreicht werden kann.

r **Fellbach.** Der 72 Jahre alte Weingärtner Gottlob Hey war mit dem Eindringen von Fässern im Keller beschäftigt. Dabei gerieten seine Kleider in Brand. Hey sprang ins Freie und wälzte sich auf der Dungele, um das Feuer zu löschen. Aber er hatte bereits so schwere Brandwunden am Rücken und an einem Arm erlitten, daß er in der Nacht starb.

#### Beste Nachrichten.

© 1918 G. G. G.

### Der erste Großkampftag der deutschen Westoffensive.

Berlin, 22. März. WTB. Preuß. Am 21. März hat die deutsche Offensive an der Westfront eingesetzt. Die Richtung lag zunächst gegen die Engländer. Die Artillerie schloß eintrant im Morgenrot an. Schon nach wenigen Stunden äußerte sich die Feuerwirkung auf die deutsche Infanterie um 10 Uhr mittags zwischen der Scarpe und Dije in einer Ausdehnung von rund 80 Kilometer zum Sturm an. In hartem, für den Feind äußerst blutigen Kampf, nahm sie in breitem Abschnitt überroll die englischen Linien. Der den Engländern obliegende Abwehrkampf kammer Angriff entziff ihnen wichtige Abschnitte ihres sorgsam vorbereiteten und stark ausgebauten Kampfs.

für sein Volk sich der Fürsprache des Gekreuzigten getrübt, der kann es nicht lassen, sie auch im Blick auf die Millionen der feindlichen Völker gelten zu lassen: Vater, vergib ihnen! Scheinbar paßt sie nicht herein in diese hoffnungslose Welt. In Wirklichkeit können wir nur in Kraft solcher Bitte überhaupt als Christen in ihr bestehen und mit ihrem herzerweichenden Saunmer fertig werden.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, gib uns deinen Frieden!

#### Warum all das Leid?

Das Fragen führt hier zu nichts. Das wäre, als ob die Erde, wenn sie gepflügt wird, fragte: warum reißt man mich an? — Als ob das Korn in der Hitze des Hochsommers fragte: warum ist es so heiß? Wenn die Frucht reif ist, werden sie nicht mehr fragen. Man muß das Leben leben, ohne es zu verstehen, denn man muß es vorwärts leben, während man es nur rückwärts versteht.

Auf die junge Saat legt man die Dornen, damit sie nicht getrieben wird. So legt Gott das Leid auf den jungen Keim des Glaubens.

Es will sich nicht reimen, daß das Haupt ohne Dornenkronen trage, und die Glieder auf einem sanften Polster liegen.





März. WSB.  
Das Schiff-  
niederländischen  
klein zu befrachten.  
in Säcken ver-  
in jedem nicht  
er untergebracht

März. WSB.  
erfährt aus  
Grund der Lan-  
ge, daß die in  
nach das Ultimo  
der im Aus-  
berungen der at-  
dem Vertreter  
Staatssekretär von  
Deutschlands  
Schiffraubens  
der Verfolgung  
Schiffe hat be-

irk.  
23. März 1918  
nung der Ver-  
antwortliche haben  
erhalten die  
Kapitel Nagel  
sowie Volks-  
Wir gratulieren!

alm veranlaßt  
igen Stadtkirche  
F. Haas-  
und Mitglieder  
Dichters ein  
the der schäbsten  
Johannes-  
Heister und Orgel  
ers von S. S.  
den von Haupt-  
die auswärtigen  
Abendzug gut

gärtner Gott-  
ffen im Keller  
Brand. Des  
Dunglase, um  
erweis so schwere  
erlitten, daß

ag  
fibe.  
Am 21. März  
Bestfront ein-  
die Engländer.  
granen Schon  
Feuerwirkung  
mittags zwischen  
in von rund 80  
für den Feind  
Abschnitt über  
en völlig über-  
schätzte Abschul-  
ebenen Kampf-

Welt,  
Frieden!

as wäre, als ob  
warum reißt man  
the den Hoch-  
Wenn die Frucht  
Man muß das  
man muß es  
rückwärts

die Hornen.  
Soll das Feld

s Haupt über  
auf einem sanften

geländes. Obwohl ein dichter Nebel, der erst später der  
Sonne wich, die Kampftätigkeit anfangs behinderte, wa-  
doch der Erfolg unerwartet groß. Die Einbußen der  
tapfer und jäh sich mehrenden Engländer an Toten, Ver-  
wundeten und Gefangenen sind sehr schwer. Die deutschen  
Verluste überraschend gering. Dieser erste Großkampf-  
endete vorzeitig aus dem für die deutschen Waffen. Der Geist  
der Truppen ist von jener Siegerzuversicht getragen.  
Die Beute an Gefangenen, Geschützen und sonstigem Kriegs-  
material konnte noch nicht endgültig festgestellt werden.  
Bis jetzt sind 16.000 Gefangene und 200 Geschütze gemeldet.

Die Kriegslage am Abend des 22. März.  
Berlin, 22. März. Draht. WSB. Runtlich wird mitgeteilt:  
Die Erfolge des gestrigen Tages in  
den Kämpfen zwischen Arras und La Fere  
wurden im Fortschreiten unseres Angriffs  
erweitert. 16.000 Gefangene und 200  
Geschütze wurden bisher gemeldet.  
Vor Verdun bleibt der Feuerkampf gesteigert.  
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

**Das Feldheer braucht dringend  
Hafer, Heu und Stroh!**  
Landwirte, helft dem Heere!

Für die Durchführung verantwortlich R. C. Braun, Nagold.  
Verlag von W. M. Müller'schen Buchdruckerei (Hof) Nagold

### Abgabe der Kapitalsteuererklärungen für das Steuerjahr 1918.

Gemäß Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, betref-  
fend die Kapitalsteuer (Reg.-Bl. S. 313), werden alle Steuer-  
pflichtigen, die einen steuerbaren Ertrag aus Kapitalen und Renten  
beziehen, aufgefordert, spätestens bis 8. April d. J., jedoch nicht  
vor dem 1. April, eine Steuererklärung nach dem vorge-  
schriebenen Vordruck oder zu Protokoll abzugeben.  
Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz des Kameralamts  
bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei dem Aufnahme-  
beamten für die Kapitalsteuer oder bei dem Kameralamt zu erfolgen.  
Die wesentlich unrichtige oder unvollständige Angabe des steuer-  
baren Kapitalertrags in der Steuererklärung, die geeignet ist, zur Ver-  
kürzung der Steuer zu führen, ebenso die wesentliche gänzliche Unter-  
lassung einer Steuererklärung oder die Erstattung einer unrichtigen Feh-  
l-angabe ist nach Art. 23 des Gesetzes strafbar.  
Steuerpflichtige, die ungeachtet nochmaliger, gegen Empfangs-  
bescheinigung zustellender Mahnung eine Steuererklärung oder Feh-  
l-angabe nicht rechtzeitig abgeben, werden nach Art. 28 Abs. 1 des Ge-  
setzes bestraft.

Allensteig, den 23. März 1918.

### R. Kameralamt. Jungviehweide Unterschwandorf. Bekanntmachung zur Anmeldung von Jungvieh auf die Weide.

Die Besitzer von Jungvieh wollen ihre Kinder unter nach-  
stehenden Ausnahmebedingungen längstens bis 1. April d. J.  
durch ihren Ortsvorsteher bei dem Vorsitzenden der Weide-  
kommission, Herrn Stadtschultheiß a. D. Krauß in Hatterbach, unter  
Angabe der Stückzahl, Farbe und Abzeichen, Alter und Versicherungs-  
wert anmelden.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, Vorstehendes ihren  
Bleichbesitzern in deren Interesse nach besonders bekannt machen und die  
Anmeldungen, auf den ihnen auf Verlangen zugehenden Anmeldebogen,  
mitzugeschicken und vermitteln zu wollen.

#### Aufnahmebedingungen:

1. Tiere aus Orten, die vom 1. März ab nicht feuchtwet waren und welche sich zur Zeit des Weideantriebs wegen Maul- und Klauenseuche in einem Exere- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht aufgenommen werden.
2. Nur gesunde, frei von Scheidenkatarrh, zur Zucht geeignete Tiere der großen Fleckviehrasse, welche mindestens 9 Monate alt sind, werden angenommen.
3. Zeigt sich ein Rind in den ersten 4 Wochen nicht als gesund, so ist der Besitzer auf Verlangen der Weidekommission zur Zurücknahme verpflichtet, auch kann während dieser Zeit eine Entschädigung beim Verenden oder Notschlachten nur gewährt werden, wenn die Krankheit ihre Ursache nachweislich im Weidegang hatte.
4. Die Tiere stehen auf Gefahr des Eigentümers auf der Weide und wird in keiner Weise gegen Unfälle aller Art und gegen Erkrankungen eine Haftung übernommen.
5. Vor dem Abtrieb im Herbst dürfen gesunde Tiere nur mit Genehmigung der Weidekommission von der Weide weggenommen werden, widrigenfalls der volle Weidezins zu entrichten ist.
6. Jedes angemeldete Rind ist bei Vermeidung einer Vertragsstrafe von 10 Mk. rechtzeitig zur Weide aufzutreiben; die Klauen der Tiere sind kurz vor dem Auftrieb auszuschnitten und Trächtigkeit anzumelden.
7. Der Weidezins beträgt für Vereinsmitglieder im Bezirk Nagold:  
für Rinder bis 200 kg . . . . . 44 A  
bis 300 kg . . . . . 48 A  
bis 400 kg . . . . . 54 A  
über 400 kg . . . . . 62 A  
und je 1 A Trinkgeld beim Abtrieb.

Für Rinder aus anderen Oberämtern je 10 A mehr mit Aus-  
nahme des Bezirks Calw, bis zur Anzahl der in seinem Besitz  
befindlichen Aktien, zahlbar je hälftig beim Auf- und Abtrieb an  
den Bezirkskassier.

8. Die Versicherung der Weidetiere gegen Verenden und Notschlachten während der Weidedauer erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Auftrieb für jedes Rind 1% des Ver-  
sicherungswerts, jedoch mindestens 3 A, als Versicherungsgebühr  
erhoben. Bei außerordentlichen Verlusten müßten eintretendenfalls  
Nachschußgebühren erhoben werden.  
Als Entschädigung werden 80% des beim Auftrieb ver-  
einbarten Versicherungswerts gewährt, mit Ausnahme der Seuchen-  
fälle, die nach Reichs- oder Landesgesetzen oder aus irgend einer  
sonstigen Klasse entschädigt werden.
9. Der Auftrieb findet voraussichtlich im Mai d. J. statt, der später  
noch zu bestimmende Termin wird besonders bekannt gemacht.

Hatterbach, den 11. März 1918  
**Weidekommission:**  
Vorf.: Stadtschultheiß a. D. Krauß.

### Auf Lebensmittelmarke 33

entfallen 400 g Getreide zu 36 A das  
Pfund, die vom Montag ab bei  
**Schön Gottlieb Witwe,  
Schön Gottlieb Bäcker,  
Schwarz Christ, Schwarz  
Gottlieb und Strenger**  
eingelöst werden.  
Gültigkeitsdauer der Marke bis  
31. 3. 1918.  
Nagold, den 22. März, 1918.  
Städtisch. Amt: Raler.

### Berneck. Holz-Verkauf.

Die Freiherlich von Göl-  
lingen'sche Guts Herrschaft verkauft  
aus Haldwald Abteilung unterer  
Vendern (2 km von Bahnhof  
Berneck entfernt)  
**25 St. Forchen mit 27,19 Fm.**  
und zwar Langholz: 12,89 H.  
und 11,95 M., Sägholz: 2,35  
H. Klasse.  
Die Verkaufsbedingungen sind  
die staatlichen.  
Schriftliche Angebote in ganzen  
und  $\frac{1}{10}$  % der 1917er Holzpreise  
wollen mit der Aufschrift: Gebot  
auf Forchenholz bis **Wittwoch,  
den 27. d. Mts. mittags  $\frac{1}{4}$   
Uhr** bei Herrn Forstmeister Kom-  
mel in Allensteig eingereicht  
werden.

### Rohlrüben und Runkelrüben kauft im behördlichen Auftrag zu Höchstpreisen Julius Raaf, Nagold Tel. 77.

Ehhausen.  
**Ein schönes 5 Monate altes  
Einsteil-  
Rind  
steht dem Verkauf aus.  
Gottlieb Dietrich Witwe.**

**Wohn- u. Ge-  
schäftshäuser,  
Landhäuser  
Grundstücke,  
Geschäfte  
gesucht!**  
Wer irgend ein Be-  
sitztum oder Geschäft an  
zahlungsfähigen Käufer  
gegen Bar oder hohe  
Anzahlung verkaufen  
will, der schreibe sofort  
mit Preisangabe an die  
Universal-Vermittlungs-  
Zentrale, München,  
Baderstr. 58 I

**Alle Musik-Instrumente  
für Haus und Orchester von den  
einstufigsten Schülern bis zu den feinsten  
Künstler-Instrumenten, alle  
Zubehör, Saiten u. s. w.  
empfehlen in reichlicher Auswahl  
Musikhaus Carth, Pforzheim  
Leopoldstraße 17  
Kathoden Niedlich-Kogelbrück,  
Kathodengeplatter-Ordnungsin-  
strumente und Druck zum vorge-  
schriebenen Höchstpreise v. Mk. 1,75 kg.  
Alle Reparaturen und Stimmen.**

### Abgabe der Einkommensteuererklärungen für das Steuerjahr 1918.

Gemäß Art. 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die  
Einkommensteuer (Reg.-Bl. S. 261), werden alle diejenigen Steuer-  
pflichtigen, deren steuerbares Einkommen 2600 A und darüber  
beträgt, und ferner ohne Rücksicht auf den Betrag ihres steuerbaren  
Einkommens die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf  
Aktien, die Bergwerksbetriebe, die Gesellschaften mit beschränkter Hal-  
tung, die rechtsfähigen Gewerks- und Wirtschaftsvereinigungen, sowie  
die rechtsfähigen Versicherungsvereine und Versicherungsvereine auf  
Gegenseitigkeit und endlich alle Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren  
Einkommen unter 2600 A, welche einen Vordruck zur Steuer-  
klärung zugesandt erhalten, aufgefordert, spätestens bis 8. April d. J.,  
jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung schriftlich nach  
dem vorgeschriebenen Vordruck oder zu Protokoll abzugeben.

Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz eines Bezirkssteuer-  
amts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Ge-  
meindebehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt  
zu erfolgen.

Der Steuerpflichtige, der nach erfolgter Zustellung eines Vordrucks  
zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuer-  
erklärung innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Frist nicht  
abgibt, verliert nach Art. 49 des Gesetzes für das betreffende  
Steuerjahr das Recht der Beschwerde gegen die Entscheidung  
der Einkommenskommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden,  
welche die Verschämung entschuldigen können.

Die wesentlich unrichtige oder unvollständige Angabe des steuer-  
baren Einkommens in der Steuererklärung ist, wenn sie geeignet ist,  
zur Verkürzung der Steuer zu führen, nach Art. 70 des Gesetzes strafbar.  
Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln  
hinsichtlich der von ihnen abzugebenden Steuererklärung —  
empfohlen, sich an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu  
wenden, welches zu sachgemäßer Beratung und Belehrung  
der Steuerpflichtigen gerne bereit ist.  
Allensteig, den 23. März 1918.

Nagold,  
**R. Bezirkssteueramt.**

### Letzte Versteigerung eines Bohnhauses und Felder.

Aus dem Nachlaß des **J. Jakob** Versteigerer, Wagnereiffers  
kommen auf dem Rathaus zur Versteigerung.  
**am Montag, 25. März, nachmittags 5 Uhr**  
 $\frac{1}{2}$  Bohnhaus und Scheuer Nr. 183/4 in der  
Waiergasse,  
41 ar 20 qm Acker und Gebüsch am hinteren  
Lemberg,  
22 ar 42 qm Acker am Glockenrain (Schrofen),  
11 ar 91 qm Wiese auf dem Sand,  
94 qm Land beim Brückle,  
41 ar 93 qm Acker im Stabengrund,  
17 ar 21 qm Acker auf dem Schrofen,  
22 ar 48 qm Acker auf dem Schrofen,  
18 ar 50 qm Acker auf dem Ruffenbaum,  
16 ar 66 qm Wiese im Helsenhäufertal,  
33 ar 08 qm Acker in der Mulden.  
Den 18. März 1918. **R. Grundbuchamt: Popp.**

### Gemeinde Unterschwandorf. Verkauf

am 25. März d. J. vormittags 8 Uhr  
**343 Stück Baustangen** I. bis III. Klasse  
**175 " Hagstangen** I. " III. "  
**550 " Hopfenstangen** I. " III. "  
**581 " Reisstangen** " " "  
**741 " Rebsteden.**  
Zusammenkunft im Ort.  
**Gemeinderat.**

### Schulbücher sowie sämtliche Schulartikel

hält auf Lager  
oder besorgt schnellstens die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**



## Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Fernsprecher Nr. 26. Postscheckkonto Nr. 402.  
Giro-Konto bei der Württ. Notenbank und der Reichsbank.

### VIII. Deutsche Kriegsanleihe.

Wir nehmen Anmeldungen auf die  
**5% Deutsche Reichsanleihe**, unkündbar  
 bis 1924, freie Stücke, zu **98. — %**  
**5% dergleichen Schuldbucheintragungen** zu **97.80 %**  
**4 1/2% Reichsschatzanweisungen**, auslos-  
 bar mit 110 bis 120 zu **98. — %**  
 spesenfrei zu Originalbedingungen von jedermann entgegen.  
 Festgelegte Gelder geben wir zu Zeichnungs-  
 zwecken ohne Kündigung frei.

Die Aufbewahrung der Stücke übernehmen wir  
 auf Wunsch und bis auf Weiteres kostenlos; ferner  
 ermöglichen wir Zeichnungen durch Stundung des  
 Gegenwerts bis zur Ablieferung der Stücke bei 5%  
 Verzinsung.

Kostenfreie Beratung aller Kreise, auch bezügl. des  
 zugelassenen Umtausches in 4 1/2% Schatzanweisungen.

Nagold, den 16. März 1918.

Der Vorstand.

## Kirchengesangverein Calw.

### Kirchenkonzert

am Karfreitag, 29. März, nachm. 1/2 5 Uhr  
 in der Stadtkirche Calw.

Werke von H. Schütz, J. S. Bach und A. Halm.

Nagold.

## Damen-Hüte

in Tagal, Bast und Litzen-Geflecht  
 empfiehlt in moderner Garnierung  
 bei billigst gestellten Preisen

Frida Pflomm.

## Mehrere Weber

oder Weberinnen  
 und Hilfsarbeiterinnen  
 sucht,

C. J. Schickhardt, Ebhausen.

Kriegsfrontenkarten zu beziehen durch G. W. Zaiser, Nagold

Oberaltheim.  
 Am Sonntag, 24. März, Ab-  
 end 8 Uhr

### Rekruten- Versammlung der 1900er

Nachm. im Saalhaus zum „Raifer“  
 nachmittags 2 Uhr.

Sangeslustige Freunde und Ge-  
 nossen sind herzlich willkommen.

Billichste Teilnahme wünsch-  
 lich.  
 Der Rekrutenwater.

Wildberg.

### Zur Saat empfehle

ich, so lange Vorrat reicht:

Drei-  
 blättrigen-,  
 Schweden-  
 und Zetterles-Aleesamen

Grasamen-Mischung,  
 Runkelrübsamen, Gartenjamen.

G. Eberhardt.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Wir übernehmen direkt und durch unsere Herren Agenten

### Zeichnungen zur VIII. Reichskriegsanleihe

gegen Barzahlung, gegen Verpfändung unserer Versicherungen und  
 von Wertpapieren, sowie ohne besondere Anzahlung gegen Abschluss einer

### Kriegsanleihe-Versicherung.

Der Vorstand.

### Notes Kreuz. Lazarettarbeit.

Auf Ostern empfehle ich  
 Springseile aus bester gedrehter  
 Friedensschnur.

Frau Reg.-Rat Kommerell.

Nagold.

Ein kräftiger

## Mann

wird als Plagarbeiter gesucht  
 Sägewerk Hausmann.

Nagold.

Ein tücht.

## Sagelöhner

kann sofort eintreten  
 Wiltz. Benz, Bauwerkmitr.

Fleishausen.

### Lehrling-Gesuch!

Einen kräftigen Jungen  
 nimmt in die Lehre

Friedrich Holber  
 Mühlebesitzer.

Suche auf 1. Mai einen braven

## Jungen

welcher Lust hat, die Brot- u. Fein-  
 bäckerei zu lernen, Familien-Anschluss

W. Schlee, Bäckermeister  
 Stadtgart, Reinaltestr. 5

Tüchtiges, ehrliches, älteres

## Mädchen

das kochen kann und schon in  
 besserem Hause in Stellung war,  
 wird auf 15. April oder später  
 gesucht

Frau E. Wohlbold  
 Elektrizitätswerk Nagold.

Suche zu baldigem Eintritt  
 jüngeres ehrliches

## Mädchen

für kleine Familie.

Frau Leopold Luz  
 Calw, Badstr.

## Hausmädchen

evang.  
 ges. ein will. fl. tücht. zum 15.  
 Apr. Nagold, in Ebnhorst, an  
 Melancthonshaus Pforzheim.

Die Anmeldung zum

## Schuleintritt der Knaben

findet für sämtliche hiesiger schulpflichtigen Knaben  
 Montag, den 25. März

von 1 Uhr an im alten Schulhaus 1 Treppe hoch. Es müssen  
 angemeldet werden alle, die bis Ende April 6 Jahre alt sind. Es  
 können auch solche angemeldet werden, die bis Ende September das  
 6. Lebensjahr vollenden, falls sie gehörig entwickelt sind.

Gelegenheit zur Erlernung des Französischen ist in der  
 Seminarschule gegeben.

Nagold, 23. März 1918.

Rgl. Seminarrektorat:  
 Dietrich.

Nagold.

## Mein Wohnhaus nebst Garten

in der Calwerstraße, beziehbar auf 1. Oktober, setze  
 ich billig dem Verkauf aus.

Angebote wegen Vermietungsgelegenheit bis zum  
 31. März erwünscht. Oberamtspfleger Rapp.

## Oster-Karten

in großer Auswahl  
 empfiehlt die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

## Einige Arbeiter

von 14 Jahren an können sofort  
 eintreten bei

Baculafabrik, Wildberg

Zu baldigem Eintritt suchen wir  
 ein kräftiges, fleißiges

## Mädchen

für Küche und landwirtschaft-  
 liche Arbeiten.

Gebr. Emendörfer  
 Gasthof „Dach u.“  
 Bad Liebenzell.

## Kinder- oder

## Zimmer-Mädchen

gesucht

zu 2 Kindern von 5 und 8 Jahr.  
 Köch'n vorhanden. Sucht ist. erb. an

Frau Rechtsanw. Grosholz  
 Pforzheim i. S., G. Oranstr. 21

Kauf-Iden.

Verkaufe zwei 5 Wochen alte  
 schneeweiße



## Spitzer

Corstian Kreuz.

Gesangbücher empfiehlt  
 G. W. Zaiser.

Nagold.

Eine neue Sendung

## Geschirr

ist eingetr.ffen bei

Joh. Helber Witwe  
 Geschirrhändlerin

Gottesdienst in Nagold.  
 Am Palmsonntag, den 24. März 1918  
 9 1/2 Uhr Predigt.

5 Uhr Frauen-Gottesdienst zum Gedächtnis  
 der zuh. Gefallenen.

Montag, Dienstag, Mittwoch je Abends  
 8 Uhr Liturg. Passions-Andacht.

Gründonnerstag, 28. März: 1/10 Uhr  
 Predigt und Beichte für das Charfreitag-  
 Abendmahl.

Abends 7 1/2 Uhr liturgische Abend-  
 mahlsfeier mit eingetrag. Beichte.

Charfreitag, 29. März: 1/10 Uhr Pre-  
 digt, Feier des h. Abendsmahls.

5 Uhr Predigt und Beichte für das  
 Oster-Abendmahl.

Opfer vorm. und abends für die evang.-  
 kirchliche Hilfskasse.

Kath. Gottesdienst in Nagold:  
 Palmsonntag, 24. März: 9 Uhr Palm-  
 weibe, Leidensgeschichte und Amt.

1 1/2 Uhr Andacht.

Montag, 10 Uhr in Altenfeld.

Gründonnerstag, 28. März: 8 Uhr Amt.

Charfreitag: 9 Uhr Leidensgeschichte,  
 Truergottesdienst und Predigt.

7 Uhr abends Meise.

Charsonntag: 1/7 Uhr Weihen, nachher  
 Amt.

2 Uhr (für Fremde keine) Beicht.  
 7 Uhr Aufbruchsgesang.

Ostern, 31. März: 9 Uhr Predigt  
 und Hochamt, 1 1/2 Uhr Andacht.

Ostermontag, 1. April: 9 1/2 Uhr Predigt,  
 7 1/2 Uhr Beicht. in Rosdorf.

Gottesdienst der Methodisten-  
 gemeinde in Nagold:  
 Sonntag, den 24. März, vormittags  
 10 Uhr, Predigt abends 7 1/2 Uhr Pre-  
 digt. Am Karfreitag, vormittags 10 Uhr  
 Predigt um 7 Uhr abends, nachmittags 1/2 2  
 Uhr, Liedert.